



### **Marktmacht begrenzen Wettbewerb stärken Energiesektor modernisieren:**

### **8KU nehmen Stellung zum Energiekonzept der Bundesregierung und erläutern eigenes Siebenpunkteprogramm für eine moderne Energieversorgung**

8KU Büro Berlin  
Reinhardtstraße 52  
10117 Berlin

Telefon 030 24048631  
Mobil 0173 359 8820  
Telefax 030 23455839  
E-Mail kontakt@8ku.de  
Internet www.8ku.de

Ihr Ansprechpartner:  
Dr. Matthias Dümpelmann  
Geschäftsführer 8KU

Berlin, 9. September 2010

Im Rahmen eines Pressegesprächs haben die 8KU heute kritisch zu dem von der Bundesregierung beschlossenen Energiekonzept Stellung bezogen und eigene Vorstellungen für ein Siebenpunkte-Programm für eine Energieversorgung der Zukunft präsentiert.

Die das Energiekonzept der Bundesregierung überwölbende Laufzeitverlängerung für die Kernkraftwerke beschädige nach Auffassung der 8KU massiv den Wettbewerb und führe im Endeffekt dazu, dass wichtige Modernisierungsschritte gar nicht erst realisiert werden können.

Albert Filbert, Vorstandsvorsitzender der HEAG Südthessischer Energie AG (HSE) in Darmstadt und 8KU und diesjähriger Koordinator der 8KU führte hierzu aus: „Leidtragende sind nicht nur unsere Unternehmen, sondern eine ökologiebewusste Energieversorgung der Zukunft“.

Filbert forderte insbesondere verbesserte Marktchancen für den energiewirtschaftlichen Mittelstand, dessen Investitionsspielräume durch die Laufzeitverlängerung beschnitten würden, während die Marktmacht der großen Energieunternehmen – gegen alle Warnrufe aus Kartellamt und Monopolkommission – weiter ausufere.

Josef Hasler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Nürnberger N-ERGIE Aktiengesellschaft hob hervor: „Ohne weitergehende strukturelle Verbesserungen erschwert die Laufzeitverlängerung nicht allein den notwendigen Umbau der Energieversorgung, sondern gefährdet vollends den Wettbewerb auf dem Energiemarkt.“ Nicht zuletzt sei ja der Ausstieg aus der Kernenergie vor

zehn Jahren auch mit dem Ziel eines Umbaus der Energieversorgung und einer Dekonzentration des Erzeugungsmarktes erfolgt.

Kommunale Unternehmen, nicht zuletzt die 8KU hätten seither entstehende Marktchancen für eigene Investitionen genutzt. Jetzt müssten - aufgrund der durch die Laufzeitverlängerung verminderten Ertragsaussichten - Neuinvestitionen auf den Prüfstand. Thomas Prauße, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke, verwies darauf, dass bereits heute die unflexible Kernenergie zu einer Verdrängung hocheffizienten KWK-Stroms führe. Prauße führte weiter aus: „Die Laufzeitverlängerung bedroht die Wirtschaftlichkeit unserer bestehenden wie auch der geplanten Investitionen in Erneuerbare Energien und in hocheffiziente und flexible GuD-Anlagen. Wir mussten aktuell Investitionen in Höhe von rd. 100 Mio. Euro bereits auf ‚hold‘ stellen.“

Schlaglichtartig zeige sich hier, wie die Laufzeitverlängerung Marktchancen reduziere und Innovation und Investitionen unterbinde.

Albert Filbert hob hervor, dass die 8KU weiterhin konstruktiven Dialog mit Bundesregierung suchen. „Natürlich begrüßen wir das Gesprächsangebot, das die Bundeskanzlerin in Bezug auf eine ‚faire Lastenteilung‘ angekündigt hat und wollen dieses Angebot mit konkreten Positionen wahrnehmen“, so Filbert weiter.

Zum einen gehe es um die Begrenzung der Marktmacht der Kernenergiebetreiber. Ferner sei eine politische Flankierung von Finanzierungen und Investitionen in Erneuerbare Energien, darunter nicht zuletzt Offshore-Windanlagen, für jene Unternehmen nötig, die – anders als die Kernenergiebetreiber – nicht in den Genuss staatlich garantierter Erträge aus Laufzeitverlängerung kommen. Und zum dritten gehe es um den Erhalt und den Ausbau des Stellenwertes der Kraft-Wärme-Kopplung.

Für die fachliche Diskussion über ein Energiekonzept für die Zukunft stellten die 8KU ihr Siebenpunkte-Programm für eine Energieversorgung für die Zukunft vor.

Als wesentlich erachten die 8KU die intelligente Steuerung der Stromnachfrage, die effiziente Deckung der Wärmenachfrage, Impulse für die

hocheffiziente Kraftwerk-Wärme-Kopplung im Rahmen eines Zukunftspaktes KWK, eine grundlegende Modernisierung der Stromerzeugung, ein optimiertes Marktdesign in einem vollendeten EU-Binnenmarkt und eine stärker an Innovation ausgerichtete Regulierung.

*Die 8KU sind eine in der deutschen Energielandschaft einmalige Kooperation von acht großen kommunalen Unternehmen: HEAG Südthessische Energie AG, Darmstadt – Mainova AG, Frankfurt am Main – MVV Energie AG, Mannheim – RheinEnergie AG, Köln – N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg – Stadtwerke Hannover AG – Stadtwerke Leipzig GmbH – Stadtwerke München GmbH. 2009 haben wir mit 28.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 21 Mrd. Euro erzielt. Als mittelgroße Energieversorgungsunternehmen in mehrheitlich kommunalem Besitz stehen wir bei den aktuellen Weichenstellungen in der Energiepolitik für Klimaschutz und Effizienz, Innovation und faires Marktdesign.*